

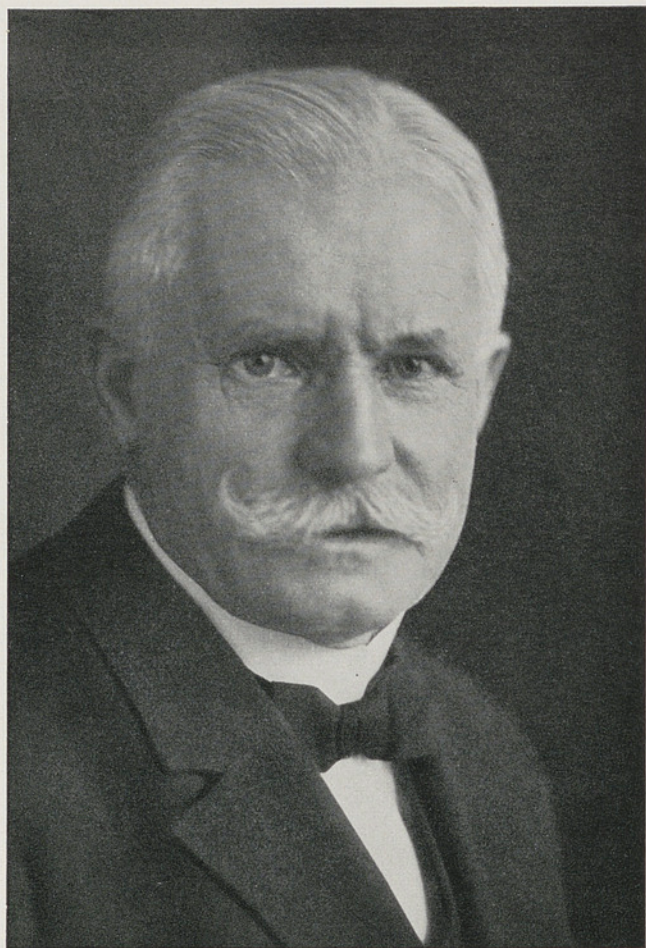
**Nekr
D
35**

Nekr D 35

Carl Dorno

1865—1942





CARL DORNO

1865—1942

Carl Dorno

1865—1942

Mit dem am 22. April 1942 verstorbenen Prof. Dr. phil. et med. h. c. Carl Dorno hat die Wissenschaft den bedeutendsten Pionier der modernen biologischen und Strahlungsklimatologie, die schweizerische Naturforschung einen der aktivsten Erforscher des Hochgebirgsklimas verloren. Die Früchte seines Wirkens und der reichen, von ihm ausgegangenen Anregungen lassen sich auch heute noch in weiten Fachkreisen der Klimatologen und Strahlungsforscher, der Mediziner und Biologen erkennen.

Carl Dorno, geboren 3. August 1865, war zunächst als Kaufmann in leitender Stellung des väterlichen Grosshandelshauses in Königsberg i. Pr. tätig; doch vermochte ihn diese Aufgabe nicht zu befriedigen, und so wandte er sich mit 34 Jahren dem Studium der Naturwissenschaften zu, in dem er 1904 mit Chemie als Hauptfach promovierte. Da im gleichen Jahre seine einzige Tochter an Lungentuberkulose erkrankte, siedelte Dorno mit seiner Familie sofort nach Davos über. Hier stiess er gleich auf die Probleme der neuen Umwelt, auf die Frage nach den Ursachen der empirisch wohlbekannten Heilwirkungen des Hochgebirgsklimas.

Aus dieser Problemstellung heraus gelangte Dorno, indem er sich völlig auf eigene Initiative und eigene Mittel stützte, im Jahre 1907 zur Gründung des Physikalisch-Meteorologischen Observatoriums Davos. Er machte sich mit den bestehenden Methoden vertraut, schuf dazu neue und registrierte Tag für Tag und Stunde um Stunde zahlreiche Elemente, darunter vor allem Strahlungs- und luftelektrische Vorgänge. Dieses Material gestattete ihm, die Gesetzmässigkeiten im Tages- und Jahresverlauf abzuleiten und dadurch die *Klimatologie der Strahlung* zu begründen. Bereits 1911 gab Dorno in einer grundlegenden « Studie über Licht und Luft des Hochgebirges » eine umfassende Darstellung seiner Ergebnisse über Strahlung und Lufterlektrizität, die durch ihre interessanten und neuartigen Resultate für die ganze naturwissenschaftliche Fachwelt geradezu eine Sensation bedeutete und eine reiche Fundgrube darstellte.

Auf dieser Basis wurde von Dorno weitergebaut; es wurden zunächst vor allem die atmosphärischen Einflüsse auf Strahlungs- und Dämmerungsvorgänge, auf Helligkeit und Polarisation des Himmelslichtes untersucht. Später konnte sich Dorno wieder mehr dem Grundproblem zuwenden, von dem er ursprünglich ausgegangen war, der Frage nach den Ursachen der klimatologischen Heilwirkungen des Hochgebirges. Doch die Fragestellung wurde sehr viel umfassender angepackt und nach den Zusammenhängen und den Ursachen der Wirkungen von Klima und Witterung auf den Menschen, ja auch auf Tiere und Pflanzen, gefragt. Durch diese Allgemeinheit der Fragestellung und die Gründlichkeit ihrer Behandlung wurde Dorno zum Begründer der modernen *Bioklimatologie*. So konnte er zeigen, dass der Wärme- und der Wasserhaushalt des menschlichen Körpers sich nicht aus einzelnen physikalischen Elementen des Klimas, sondern lediglich aus ihrem Zusammenwirken verstehen lässt. Besonders bahnbrechend waren auf diesem Gebiete seine Untersuchungen über die Abkühlungsgrösse und die Schaffung des Frigorimeters, das die Gesamtwirkung der abkühlend wirkenden Faktoren, nämlich der Lufttemperatur, der Luftbewegung und des Strahlungsaustausches, zu messen gestattet.

Eine eigentliche Lehrtätigkeit hat Dorno nicht ausgeübt. Trotzdem hat er durch seine vielen bahnbrechenden Veröffentlichungen in weiten Kreisen gewirkt; unter seinen etwa 140 Publikationen finden sich sechs umfangreiche Handbuchkapitel über Strahlungs- und bioklimatische Fragen. Besonders weite Verbreitung haben einige Broschüren über die Probleme der Klimatologie im Dienste der Medizin gefunden. Ganz besonders aber hat Dorno das Mittel der persönlichen Instruktion gepflegt, sei es auf brieflichem Wege, sei es in mündlicher Unterhaltung mit den zahllosen Gelehrten, die während Tagen oder Wochen am Davoser Observatorium weilten, um sich mit den neuen Arbeitsmethoden vertraut zu machen. So hat durch Dorno das Davoser Observatorium Weltruf erlangt und ist zum Vorbild für Dutzende von Forschungsinstituten geworden, die in ähnlicher Weise, wenn auch meist mit bescheidenen Mitteln, arbeiten. Es muss überhaupt als eines der Hauptverdienste Dornos angesehen werden, dass er es verstanden hat, eine grosse Zahl anderer Forscher, Klimatologen, Mediziner und Biologen, zur Beschäftigung mit den Problemen der biologischen Klimatologie anzuregen.

Im Jahre 1926 trat Dorno von der Leitung des von ihm gegründeten Physikalisch-Meteorologischen Observatoriums Davos zurück, um nun die jüngere Generation zur Verantwortung gelangen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit wurde das Observatorium dem 1922 unter seiner aktiven Mitarbeit gegründeten « Schweizerischen Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos » als selbständige Abteilung angegliedert.

Wissenschaftliche Ehrungen und Anerkennung wurden Dorno in reichem Masse zuteil. Neben den Ehrenmitgliedschaften verschiedener Gesellschaften haben ihm 1917 die Preussische Regierung den Profes-



sortitel, 1919 die Preussische Akademie der Wissenschaften die silberne Leibniz-Medaille und 1937 das Comité International de la Lumière die Niels-Finsen-Medaille verliehen; 1922 promovierte ihn die Basler Medizinische Fakultät zum Ehrendoktor. Davos hat 1924 Dorno das Ehrenbürgerrecht geschenkt und damit der dankbaren Anerkennung für seine Forschungstätigkeit Ausdruck gegeben, der es zu verdanken hat, dass die klimatischen Heilkräfte von Davos wohl besser erforscht sind als die irgendeines anderen Kurortes. Eine besondere Ehrung bedeutete für den Gelehrten auch der Festband mit Beiträgen von über fünfzig Forschern, den ihm die « Strahlentherapie » zu seinem 65. Geburtstag widmete.

Ogleich Prof. Dorno durch sein Davoser Ehrenbürgerrecht Schweizerbürger geworden war, hat er den geistigen Anschluss an schweizerische Forscherkreise nicht stark gesucht. Der S. N. G. hat er seit 1912 als Mitglied angehört; doch hat er an ihren Jahresversammlungen, da er auf wissenschaftlichen Gedankenaustausch mit Fachkollegen wie auch auf Geselligkeit keinerlei Wert legte, nur ganz selten teilgenommen. Trotzdem ist ihm die schweizerische Naturforschung und damit auch unsere S. N. G. zu grösster Dankbarkeit verpflichtet: Auf Arbeitsgebieten, die für die Schweiz von höchster wissenschaftlicher, hygienischer und praktischer Bedeutung sind, auf den Gebieten der biologischen und der Kurortklimatologie, der Strahlungsforschung und der Hochgebirgsklimatologie, hat Dorno grundlegende Erkenntnisse geschaffen und Anregungen gegeben, die weitergewirkt haben und einer zukünftigen fruchtbaren Entwicklung fähig sind. Der Name *Carl Dorno* wird deshalb auch in der Geschichte der schweizerischen Naturforschung lebendig bleiben.

W. Mörikofer.

Notiz. Einen ausführlicheren Nekrolog mit Bild, Hinweis auf Publikationsverzeichnisse und Liste der in wissenschaftlichen Zeitschriften erschienenen Nachrufe auf C. Dorno hat W. Mörikofer (Davos-Platz, Dezember 1942) veröffentlicht.

Zentralbibliothek Zürich



ZM03412802

